

In das Rohr muss während des Erkaltens Watte gesteckt werden. Statt des durchbohrten Stopfens kann auch ein eingeschliffener Einsatz benutzt werden. Durch Neigen der Kolben kann man leicht kleine Mengen der Flüssigkeit entnehmen, ohne befürchten zu müssen, dass Staub und mit ihm Keime in das Innere gelangen. Stärkekleister hat der Verfasser sieben Monate lang halten können, ohne dass derselbe sauer wurde.

Eine neue Form von Reagensröhren, welche Soltsien beschreibt, hat in der Mitte eine Ausbauchung. Diese Röhren eignen sich besonders zum Kochen, da aus ihnen die Flüssigkeit nicht so leicht herausgeschleudert wird.

Rührer und Elektrodenrührer mit gasdichtem Verschluss beschreibt Walther Löb¹⁾. Ich kann die zu Versuchszwecken dienenden Vorrichtungen hier nur erwähnen.

Als Ersatz für Wasser- und Sandbäder empfiehlt O. Böttcher²⁾ Asbestluftbäder. Dieselben bestehen aus 1,5 mm starken Asbestplatten, auf welche 30—40 mm hohe Asbestringe von 3—4 mm Wandstärke gesetzt werden. Die Weite des Ringes wird nach den aufzusetzenden Schalen gewählt.

Das Erhitzen der Bäder geschieht direct durch Bunsenbrenner, zweckmässiger jedoch noch durch einen Finkener-Brenner mit Sternaufsatz, der leicht regulirt werden kann. Will man in dem Bad eine constante Temperatur haben, so führt man seitlich durch den Ring ein Thermometer ein. Die Asbestluftbäder liefert die Firma Franz Hegershoff.

Ein neuer Hitzesammler, den Hugo Zollna³⁾ beschreibt, ist eine halbkugelige Asbestschale mit unterem Loch für den Brenner und einer Reihe kleinerer Löcher am oberen Rande für den Abzug der Verbrennungsgase. Ueber den Rand wird ein Drahtnetz (auch Drahtnetz mit Asbesteinlage) mit zwei halbkreisförmigen Falzen aus Messingblech gepresst. Die Vorrichtung wird in den Ring eines Dreifusses eingehängt. Sie dient zum Erhitzen, Abdampfen etc. Da sich die Flamme im Innern der Schale befindet, so ist ein Flackern ausgeschlossen und ein gleichmässiges Sieden gewährleistet, ausserdem ist der Wärmeverlust durch Strahlung auf ein Minimum beschränkt.

1) Zeitschrift f. Elektrochemie **7**, 117; durch Chem. Centralblatt **71**, II, 801.

2) Chemiker-Zeitung **24**, 794.

3) Zeitschrift f. angew. Chemie **14**, 61.